

An den Oberbürgermeister
der Landeshauptstadt München
Rathaus, Marienplatz 8
80331 München

München, 23.06.2026

Anfrage:

Jährlicher Jahrhundertssommer: Wie hitzefit sind Münchner Schulen?

34 Grad und es wird noch heißer: München schwitzt. Doch während viele Büros, Werkstätten und Geschäfte klimatisiert sind, wird es in Münchner Klassenzimmern noch immer höllisch heiß. An manchen Schulen wird darüber nachgedacht, auch vor Notenschluss „Hitzefrei“ zu gewähren und den Unterricht in Kellerräume zu verlagern.

Und auch die Stadtpolitik könnte tätig werden. Die Landeshauptstadt München verweist regelmäßig auf bestehende Hitzeschutzkonzepte und Handlungsempfehlungen für Schulen. So hat letztes Jahr das Referat für Bildung und Sport auf eine Anfrage der ÖDP/ML auf verschiedene Hitzeschutzmaßnahmen, wie individuelle Hitzeschutzpläne, Empfehlungen zur Nutzung von Sonnenschutzvorrichtungen und organisatorische Maßnahmen vor Ort hingewiesen. Gleichzeitig mehren sich die Beschwerden aus der Schulfamilie über Unterrichtsräume mit Temperaturen deutlich über 30 Grad Celsius. Viele Eltern, Schüler:innen und Lehrkräfte gewinnen den Eindruck, dass die vorhandenen Konzepte zwar gut gemeint sind, in der Praxis jedoch nicht ausreichen, um die tatsächlichen Belastungen während längerer Hitzeperioden wirksam zu reduzieren. Angesichts der zunehmenden Zahl von Hitzetagen stellt sich daher die Frage, ob diese Maßnahmen in der Praxis ausreichend wirken und ob bestehende Mängel rechtzeitig behoben werden.

Daher fragen wir den Oberbürgermeister:

1. Wie viele Münchner Schulen verfügen inzwischen über einen schriftlich dokumentierten Hitzeschutzplan?
2. Wie viele Schulen haben dem Referat für Bildung und Sport in den Jahren 2025 und 2026 Probleme aufgrund überhöhter Raumtemperaturen gemeldet?
3. An wie vielen Schulen mussten in den Jahren 2025 und 2026 Unterricht, Prüfungen oder sonstige schulische Veranstaltungen aufgrund extremer Hitze verlegt, verkürzt oder anderweitig angepasst werden?
4. Sind dem Referat Fälle bekannt, in denen auf Distanzunterricht oder andere Ersatzlösungen ausgewichen werden musste, weil Unterrichtsräume nicht mehr in zumutbarer Weise genutzt werden konnten? Falls ja, an welchen Standorten?
5. Wie viele offene Mängelmeldungen zu Jalousien, Rollläden, Sonnenschutzanlagen, Fenstern oder Lüftungsanlagen liegen derzeit für

Münchner Schulen vor? Bei wie vielen Fällen bremst der Denkmalschutz mögliche Beschattungen aus?

6. Wie lange beträgt aktuell die durchschnittliche Bearbeitungszeit für solche Mängelmeldungen?
7. Wie viele Schulen verfügen über ausreichend beschattete Pausenflächen und wie viele Standorte wurden seit 2024 mit zusätzlichen Beschattungsmaßnahmen ausgestattet?
8. Welche Erkenntnisse liegen der Stadt über die tatsächlichen Temperaturen in Münchner Klassenzimmern während der Hitzewellen der Jahre 2025 und 2026 vor?
9. Welche zusätzlichen Maßnahmen plant die Stadt, um besonders belastete Schulstandorte kurzfristig zu unterstützen?
10. Hält das Referat für Bildung und Sport die bestehenden Hitzeschutzkonzepte angesichts der zunehmenden Zahl von Hitzetagen weiterhin für ausreichend oder sieht es Anpassungsbedarf?

Initiative:

Tobias Ruff, Fraktionsvorsitzender
Johann Sauerer, Stadtrat

Gezeichnet:

Dirk Höpner, Stadtrat
Kathrin Schäfer, Stadträtin